

# Lokale Wertschöpfung materiell und kulturell



- Lokale Wertschöpfung bedeutet, die lokalen Ressourcen (Arbeit, Landwirtschaft, Natur, Geld) möglichst so einzusetzen, dass viele Menschen im Dorf und der lokalen Umgebung möglichst viel davon profitieren.
- Die größten lokalen Arbeitsmöglichkeiten für die Dorfbevölkerung sind mit Kronenbrot (Brot) in Linden-Neusen und Kinkartz (Printen, Gebäck) weggefallen. Die Arbeitsplätze haben sich in größere Lebensmittelverarbeiter im weiteren Umkreis verlagert.
- Es zählen dementsprechend die kleineren Einzelprojekte, die zwar durch Initiativen angeregt werden können, letztlich aber nur durch die dauerhafte Nutzung durch viele Bürger erst im Bestand gesichert werden.
- Bei allen Wertströmen nicht zu vergessen sind die kulturellen Wirtschaftsunternehmen, die durch den Ort genutzt und damit auch regional gefördert werden (Musikgruppen, Kapellen, exemplarische Nennung).



- Lokale Wertschöpfung wird begrüßt und angenommen.
- Es bleibt, was wirtschaftlich funktioniert.
- Rückzug von größeren Unternehmen ist bemerkbar im Ort (Banken, Kronenbrot).
- Kleinere Initiativen arbeiten an Nachhaltigkeit und lokaler Qualität.
- Einfluss der Regionalkultur mit Jungenspielen und Karneval auf Schaffung und Erhaltung kultureller Werte incl. Kapellen und Bands darf nicht unterschätzt werden.